

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 444.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Wagnis-Probe für Halle und Umgebungen 2,00 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für den Vierteljahr. Die Halleische Zeitung erscheint wochentlich (sonntags ausgenommen). — Druck-Verlag: Halleische Couriers (Halle-Verlagsanstalt), Druckerei: Halleische Druckerei (Halle-Verlagsanstalt), Buchbinderei: Halleische Buchbinderei (Halle-Verlagsanstalt).

Erste Ausgabe

Seitige Geschäftsverträge für die Halleische Zeitung sind beim Herrn Kaufmann für Halle 15. Straße, Nummer 20, Halle, zu erlangen. Bei allen anderen Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 102.

Sonnabend, 22. September 1900.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 5.
Telephon Nr. 62.

Abonnement-Einladung

für das

4. Vierteljahr 1900

auf die

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Quartal laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Nicht nur in der deutschen Handels- und Wirtschaftspolitik und in vielen anderen allgemein interessierenden Angelegenheiten, sondern besonders auch in unserer auswärtigen Politik stehen außerordentlich viele wichtige Fragen im Vordergrund, die dem Einzelnen den regelmäßigen Bezug eines gut unterrichteten nationalen Blattes zur Pflicht machen. Die Halleische Zeitung ist anerkanntermaßen nach wie vor bemüht, hinsichtlich der Schnelligkeit, Promptheit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu stehen. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin haben der Halleischen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutendsten Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Halleische Zeitung hat weder Kosten noch Mühe gescheut, sich in allen wichtigeren überseeischen Plätzen, in Asien, Afrika, Amerika, Australien u. s. w. zuverlässige Mitarbeiter und Korrespondenzen zu sichern. In Bezug auf China werden unseren Lesern die hervorragenden orientalischen Berichte von Fernern dieser Länder, sowie die unübertroffene Schnelligkeit der Berichterstattung nicht entgangen sein. Auf die im verflossenen halben Jahrhundert erfolgte Reorganisation der politischen Verhältnisse Europas entwickelt sich nunmehr eine Neuordnung der Welt-politik. Der spanisch-amerikanische Krieg, der Transpazifikkrieg sowie die jetzt in China wührenden Kriegen, Grenzfragen und Kämpfe bezeichnen den Anfang dieser Entwicklung.

Die Halleische Zeitung ist ferner eines der wenigen Blätter, welche täglich die

Wetterübersichten

und die

vorwichtigsten Witterungen

der Schwärze in Hamburg, wie sie täglich vom Kaiserl. Telegraphen-Büro übermittelt werden, bringt. Diese Neuierung hat überall reges Interesse hervorgerufen.

In der feuilletonistischen Beilage (Halleischer Courier) beschäftigen wir in den nächsten Tagen mit dem Abdruck des hochinteressanten Romans aus der Feder des bekannten Roman-Schriftstellers S. Rosenfalz-Bonin:

„Der Hund am Strande“.

Nach Ablauf dieses Romans wird eine hochinteressante Erzählung von Emma Kingle:

„Haus Amenhofer“

zur Veröffentlichung gelangen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Oktober erscheinenden Feuilletonbeilagen mit dem Roman „Der Hund am Strande“ kostenlos nachgeliefert.

Die Halleische Zeitung erachtet es als ihre erste Pflicht, das nationale Bewußtsein zu hegen und zu pflegen und für das Bürgerthum, für den produzierenden Mittelstand, für Chron und Altar überall einzutreten.

Der Abonnementspreis beträgt für Halle a. S. und die Vororte M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich bei täglich zweimaliger Zustellung. Probeummern werden überall hin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 27).

Halle a. S., im September 1900.

Redaktion u. Verlag der Halleischen Zeitung.

Von der Selbstbesteuerung.

Der in letzter Zeit die bewegten Klagen über den Mangel der Nationalökonomie an politischer Opferwilligkeit in Raummanns „Hilfe“ vernommen hat, wird es verdaulich finden, daß in diesem Blatte den sozialdemokratischen Gewerkschaften ein Loblied gesungen wird, weil die finanzielle Selbstbesteuerung ungeahnte Fortschritte gemacht habe.

„Die Statistik der Danziger Generalcommission“, so heißt es, „ist ein erschreckendes Bild von der wachsenden Erst- und die zunehmende Enghalsigkeit dieser organisierten Arbeiterschaft in die finanziellen Pflichten, die der moderne Kampf um die Existenz auferlegt. Wir ersehen aus den umfangreichen Tabellen, daß die Jahreserlöse der Gewerkschaften seit 1891 ständig und ganz erheblich gestiegen sind, seit 1895 fast nahezu verdreifacht haben! Im Jahre 1899 betraden die 580-473 centralorganisierten Gewerkschaften Deutschlands zusammen 7 887 124 M. für Kapitalanlagen auf.“

Auf den Kopf des Gewerkschafters wurden hiernach jährlich 13,25 M. entfallen. Die Beiträge bewegen sich innerhalb der Grenzen 4,68 M. (Bergarbeiter) und 20,50 M. (Bürographen und Steinbrücker). Letzteren Satz erreichen großentheils auch die Porzellanarbeiter, demselben nahe kommen die Kupferschmiede, Maurer, Zimmerer, Buchbinder. Die Beiträge werden wöchentlich eingezogen. Der Jah nach am stärksten ist die Gewerkschaft der Metallarbeiter mit rund 65 000 Mitgliedern; diejenige der Maurer umfaßt 74 500, die der Holzarbeiter 62 500, die der Bergarbeiter 33 000, die der Zimmerer 28 700, die der Fabrikarbeiter 22 000 Mitglieder; die kleinste Gewerkschaft, die der Gärtner, besteht aus 300, die des Bureau-angestellten aus 344. Die Mitgliederzahl im Jahre 1899 weist bei fast allen Gewerkschaften gegenüber dem Jahre 1895 ganz beträchtliche Steigerungen auf. Bei den Bauarbeitern beträgt sie sogar über 500 Prozent; über 400 Prozent ferner bei den Studienteuren und Maurern, über 300 Prozent bei den Bergarbeitern und Hefenarbeitern, zwischen 100 und 200 Prozent bei den Metallarbeitern, Zimmerern, Schmieden, Holzarbeitern, Bäckern, Konditoren und Bureau-Angestellten. Unverändert geblieben ist die Mitgliederzahl seit 1895 bei den Gärtnern, nahezu unverändert bei den Mülkern und Kupferschmiedern. Eine Abnahme verzeichnet keine Gewerkschaft.

Vergleichen man diese Zahlen untereinander, so muß man zugestehen, daß die Gewerkschaften große Fortschritte gemacht haben; sie zählen mehr Mitglieder als alle anderen beruflichen Vereinigungen. Diese Fortschritte verdanken sie in weit höherem Maße der geschickten, verheerlichen sozialdemokratischen Agitation, welche in der Wahl der Nicht-Christen, als dem Ertrage der Arbeiter, sich zu organisieren. Als Herr Reich die Partei auflöste, die Gewerkschaften sollten unpolitisch und unprofessionell bleiben, mußte er sehr wohl, daß ein zu vorlautes Behalten der sozialdemokratischen Tendenzen sehr viele Arbeiter vom Eintritt in diese ablenken würde. Auf der anderen Seite konnte er aber auch mit Sicherheit annehmen, daß diese Gewerkschaften, welche durchgehends von sozialdemokratischen Führern geleitet werden, niemals anderen Zwecken als der sozialdemokratischen Parteipropaganda dienbar gemacht werden würden. Das Zeitmotiv bei der Ausgabe der Neutralitätsparole für die Gewerkschaftsbewegung war daher zweifelslos Wohlfehlung; daran, daß diese Mitglieder in der Gewerkschaft zu selbständigen Genossen befreit werden würden, zweifelte Reich keine Augenblicke.

Was die Beiträge an sich betrifft, so muß man über ihre Höhe staunen. Es sollen statutenmäßig freiwillig für die materiellen Interessen der Mitglieder verwendet werden, z. B. für Rechtschutz, Unterstützung für Genesende, Heil-, Arbeitslosen, Kranken-, Invaliden-, Streikunterstützung u. a. Inwiefern diese Zwecke wirklich erfüllt werden, soll hier nicht untersucht, sondern nur darauf hingewiesen werden, wie ungeheuer leistungsfähig unsere Arbeiter in Bezug auf Besteuerung geworden sind. Eine Selbstbesteuerung von mehr als 20 M. jährlich neben der gesetzlichen Steuerpflicht konnte darauf schließen lassen, daß wir noch lange nicht am Ende unserer Steuerkraft angelangt sind, daß vielmehr das Prinzip der Allgemeinheit der staatlichen Besteuerung einen weiteren Ausbau erfahren kann. Die preussische Gesetzgebung hat bekanntlich die niederen Einkommen von der geringfügigen direkten Besteuerung befreit. Das ist sehr erfreulich, denn es ist durchaus richtig, daß der wirtschaftlich Schwache nach Möglichkeit geschont werden soll. Undankbar aber ist es von den Vertretern, daß sie das Geld, das der Staat, der für sie doch tausendmal besser sorgt als die selbstthätige Sozialdemokratie ihnen nachläßt, nun der Sozialdemokratie hehrt und wieder freiwillig zuwenden. In der That, wenn es sich herausstellte, daß diese Steuerbefreiung schließlich dazu führt, Wasser auf die sozialdemokratischen Mühlen zu schütten, so wäre es nicht unnatürlich, das Prinzip der Steuerhaftigkeit weiterhin auszubauen. Wir erinnern daran, welcher ohrenbetäubende Lärm jedesmal entsteht, wenn gelegentlich staatlicher Forderungen etwa betont wird: Die Durchführung dieser Gesetzesvorlage erfordert einen Mehrbedarf von 50 Mill. M. Sofort sind die Finanzminister bei der Hand und berechnen, daß die Besteuerung in erschreckender Weise zunehme. Man scheint die Selbstbesteuerung über einzuschätzen als die Besteuerung von Seiten des Staates, und darin liegt ein gründlicher Irrthum. Die Selbstbesteuerung, und noch dazu eine solche, bei welcher dem Beteiligten nicht einmal ein rechtlicher Anspruch auf Entschädigungen erwächst, kann immer erst dann eintreten, wenn die Pflichten gegenüber dem Staate erfüllt sind. Die Statistik der Gewerkschaften bietet den Beweis, daß wir, was die Grundzüge der Besteuerung betrifft, und in ausstreichender Richtung bewegen. Deuauerlich

bleibt es nur, daß so viel Beihörte existiren, welche für ihre den Bedarf überliegenden Mittel keine bessere Verwendung wissen, als in der Anlage von sozialdemokratischen Kampfesorganisationen, die im letzten Grunde doch hauptsächlich zu dem Zwecke geschaffen sind, den Arbeitern, welche nicht arbeiten wollen, als Futterrippe zu dienen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. September.

• Von Seiten des Großherzogs geht den Berliner Blättern die folgende Mitteilung zu:

Die der letzten Zeit sich häufenden Beanstandungen und Verkäufe von Stücken durch die Theateragentur haben in weiten Kreisen lebhaftes Beunruhigung erregt. Der Großherzog hat Schritte gethan, um in Bezug des diesen Vorgängen zu Grunde liegenden Materials zu gelangen. Er befehlt sich vor, demnachst auf Grund dieses Materials mit Schreiben von die Verantwortlichen zu treffen, dazu beunruhigt, die bedachte Prekäre Produktion der Produktion mit allem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu schämen.

Der Großherzog sollte lieber dafür Sorge tragen lassen, daß die widerliche Unflirtlichkeit und Pöbelerei die Verhöhnung unserer Staatseinrichtungen und die verdamnenswürdigste Untergrabung aller göttlichen, menschlichen und staatlichen Autorität aus unseren modernen sogenannten „Kampfbüchern“ verschwindet. Dann würden auch die Aufhängungsverbote seitens unserer Behörden ohne Weiteres aufhören. Dann müßte als die schrankenlose „Freiheit literarischer Produktion“ erachtet und doch die Sorge für die Ehre und Ehre unseres Staates sowie der Ehre von Religion und Sittlichkeit, welche die Hauptgewähr für die Zukunft unserer Nation und unserer Kultur darstellten. Man kann auch Kampfbücher veröffentlichen, ohne darin unzüchtig oder sozialdemokratisch zu werden. Darauf sollte der „Großherzog“ sein Augenmerk richten, wenn er vor ersten Zeilen ernst genommen werden will.

• Der zukünftige bayerische Thronerbe, Prinz Rupprecht bildet den Mittelpunkt einer Wandervereinschichte, die als ein „politischer Zwischenfall“ in sächsischen Blättern geschildert wird.

Das „Bayerische Vaterland“ des famolen Dr. Egel brachte zuerst eine Note, daß Prinz Rupprecht, der Kommandeur des 2. Infanterieregiments, bei den Manövern mit seinem Regimente gelangen genommen worden sei. Diese Mitteilung wurde vielfach bestritten und durch einige Details berichtigt. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auswärts geschickten Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ erwidert nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligt, wurde von dem 16. J. Infanterieregiment unter der unflüchtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Wallther, so in die Lage gedrückt, daß seine Oberlage über allem Zweifel stand, und die Lösung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der hieserretende Kommandeur, Generalleutnant v. König, der, nebenbei gesagt, bei Hofe

Gr. Steinstr. 79.



Fernsprecher 540.

Gebr. Bethmann, Möbelfabrik, Halle a. Saale.

Geschäftshaus ersten Ranges für vollständige Wohnungs-Einrichtungen.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Möbel aller Stilarten.

Wohnzimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Salons, Speisezimmer und Schlafzimmer stets in geschmackvollen Neuheiten in grösster Auswahl.

Nur gediegen gearbeitete Waaren. Mässige Preise.

Beschligung unserer grossen und sehr vortheilhaften Anstalt ohne Verbindlichkeit gestattet.

Kostenanschläge und Zeichnungen, sowie Musterbücher stets gern zu Diensten.

[8222]

Thiergarten-Verein.

Freitag, den 21. September,
Abends 8½ Uhr im
Restaurant Schultheiss

Vortrag des Herrn Paul Spatz:
Reiseerlebnisse in Nordafrika unter
besond. Berücksichtigung d. Zoologie.
Nur für Mitglieder und deren Damen.

**Von der Reise
zurück.
Prof. Pott.**

Wufftgruppe.

Stundenvermittlung
bei Hgl. Fittbogen, Friedrichstr. 15, I.
Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr.

Pension.
Grösserer Schüler findet wieder gute.
Familienspension für 600 Mk. (Eigens
Zimmer) Off. u. Z. 13249 a. d. Exp. d. Hg. erb.

P. P.

Mit dem heutigen Tage verlege mein

Bürsten- u. Kammwaaren-Geschäft

von meinem bisherigen Geschäftslokale Gr. Klausstrasse 37 nach

Gr. Steinstr. 11, A. Krantz Nachf.

Halle a. S., den 22. September 1900.

[3207]

C. F. Maenecke.

Schwefel-Birkentbeerleise

ist äusserst empfohlen gegen jede Haut-
unreinigkeit, Erythemen, Flechten,
Witser, Blühfäden, Sommerprossen,
&一切 50 Pfg. nur allein bei

**Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.**
Wiederverkäufer gesucht.

Frische Tafelmüße,
Nr. 3.,
Nr. 3.50.

das Bistofft franco Nachr. vers.
Paul Vahleisch, West a. d. Weid.

**„Die Wettervorherhersagen
und ihre Grundlagen.“**
Heine Schmitt, die nur das unbedingte
Nothwendige enthält, erscheint am
22. September. Bestellungen à 85 ¢
werden schon jetzt einander direkt an
unseren Wettervorhersager Paul
Wetter in Magdeburg, Tann-
schanzstr. 7, oder an unsere Zeitung
erbeten.

Junge Rebhühner u. Waldhasen.

Hamb. Gänse, Enten und Hähnchen.
Italienische Maronen. Teltower Rübechen.
Pa. Holländer Austern. Malossol-Caviar.
Täglich frische Tafelkrebse, Tyrol. Tafelbirnen und
-Äpfel, Champ. Weintrauben, frische Ananas.

Gemüse- u. Frucht-Conserven diesj. Ernte
empfehlen

Pottel & Broskowski,
Fernsprecher 193. — Gr. Ulrichstrassé 33.

Tafelobst!

Gravensteiner, Gold-Parmäne,
Reinetten etc.

Birnen: Süsslich, gute Souffe,
nebst diversen extra feinen
grossen Butterbirnen.
G. Renneberg,
Charlottenstraße 7.

[3247]

Pfeffersche Buchhandlung

C. Sriecker,
22 Markt — in gold. Ring
empfeilt ihr grosses Lager von

Bildern

zu äusserst billigen Preisen.

Grosse springlebende Tafel-Krebse.
Ia. Holländer Austern. Frische Ostsee-Krabben.
Junge Verländer Gänse, Enten, Hähnchen.
Rehrücken, -Keulen und -Bistter.
Frisch geschossene Hasen, Fasanen, Rebhühner und
Krammetsvögel.
Franz. Artischocken, engl. Bleichsellerie.
Tomaten, Melonen (Theiss-Perle), Telt. Rübechen u. Maronen.
Feinste Ital. Kurz- und Tafel-Weintrauben.
Prachtvolle schlesische Traubhaus-Ananas, Pfirsiche.
Tägl. frisches Potsdamer Grahambrot u. Pumpernickel
empfehlen

Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengel's Erben und Oskar Klose.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-Schule,

Schulungslehrerinnen-Seminar, Töchterpensionat,
bietet, seit 1879, Halle a. S., Burgstr. 38.
Kurse für Schneidern, Wäschenähen, Buch. Handarbeit, Kunsthandarb.,
Zeichnen, Buchführung, Deutsch, Literatur und fremde Sprachen etc. In d.
Pensionat sind, in Wärdern Gelegenhe. u. wirtsch., hauswirtsch. u. gefell-
schaftl. Ausbildung. Ausführt. Prospekte b. Frau Gehrts-Wildhagen.

Pädagogium zu Bad Sachsa am Südharz.

In Michaelis werden neue Höglinge aufgenommen. [2910]
Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienste.
Prospekte kostenfrei durch Die Direktion.

Zu
Gegründet 1823. **Seschenken**
empfeilt

F. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

**Luxus-Grösste
Artikel. Auswahl.**

Die Seifenfabrik von Eduard Kobert, Halle

gegründet 1798,
empfeilt ihre vollständig rein
und neutral gesotteten

Kern- und Schmierseifen.

Zur Erhaltung und Conservierung
einer zarten Haut, sowie zum
Waschen der Kinder und als
mildeste, sparsame Seife zum
Waschen halte ich meine
parfümirte Kall- u. Fettseife
bestens empfohlen. [2563]

Essig-Fabrik Meinel's Nachf., Jahrg. 1871.

Friedrich's neuer
Delikatess-Sauerkohl
ist und
bleibt unüber-
troffen. Allea erhält-
lich für Engros- und Detail-
abnehmer bei [2524]

**Gustav Friedrich,
Bürgasse.**

Apotheker E. C. E. M. A. n. u. s.
Dinamantkitt kittet dauerhaft Glas,
Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor,
Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,
à Fl. 50 ¢ bei [3224]

**Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.**

Der Frauenverein für Armen- und Kranken-Unterstützung der Johannesgemeinde

hält am Montag u. Dienstag, den 9. u. 9. October ds. Jrs. von, früh 10 Uhr
an im unteren Saale des Eisdirektionshauses einen

Bazar

ab, in welchem die von den Mitgliedern gefertigten Handarbeiten etc. zum Verkauf
ausgelegt werden.

Der Erlös dieses Bazar's wird ausschliesslich der Unterstützung und Hilfe armer
Kranke gewidmet, zu welchem Zwecke auch bereits seit 1. October 1898 eine Dia-
konissin für die Johannesgemeinde ange stellt ist.

Die betreffenden Gegenstände sind am Tage vor Eröffnung des Bazar's,
Sonntag, den 7. October, von Nachmittags 4 Uhr an zur Verfertigung aus-
gestellt, für Gefährdungen, auch Unterhaltung der Kinder, ist ebenfalls Sorge getragen.

Wir wenden uns an alle hochberühmten, wohlthätigen Gemüter mit der Bitte,
diesem Bazar mit ihrem theilnehmenden Besuche beehren und ihren Bedarf dort decken zu
wollen, um so mit zu helfen an dem guten Werke. [3227]

Der Vorstand des Frauenvereins der Johannesgemeinde für Armen- und Kranken-Unterstützung.

Frau Anna Blossfeld, Frau Ottilie Dönlitz, Frau Anna Eggert,
Frau Clara Schultze, Frau Johanna Schultze, Fräulein Louise
Schwarzburger, Frau Jenny Stavenhagen, Frau Martha Wernicke
C. Dönlitz, Stadtrath, Vorsteher,
Hermann Schultze, Fabrikbesitzer, Ratheiser,
Fischer, Hilfsvergeber.

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Das Wintersemester 1900/1901 beginnt am
Dienstag, den 16. October a. e., Vormittags 8 Uhr [2902]
mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen nehme ich täglich in
meinem Amtszimmer entgegen.

Halle a. S., im September 1900. Der Director: Dr. H. Schotten.

Engl. Porter und Ale in ganz vorzüglicher Qualität empfehlen

Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengel's Erben und Oskar Klose.

Vorausichtiges Wetter am 22. September. Früh neblig, sonst ziemlich heiter und trocken, Nacht kühl, Mittag angenehm.

Letzte Traht- und Fernsprechnachrichten.

Gera, 21. Sept. Die Grazer-Grazer Wolllwaren-Fabrikanten beschließen einen Verband zu gründen, um sich gegen die Uebergriffe der Großhändler und gegen andere Auswüchse in Handelsgeschäften zu schützen.

Cambray, 21. Sept. Ein neuer gebauer Opposten fürste sorgen in Camboures ein und bekräftigen Arbeiter, welche sich auf demselben befinden. Alle sieben sind lebensgefährlich verletzt.

London, 21. Sept. Nach einem Telegramm aus Manila hat der Aufstand auf der Insel Luzon neuerdings begonnen. Es fanden bereits verschiedene Gefechte zwischen Aufständischen und amerikanischen Regierungstruppen statt. Die Amerikaner haben Verstärkungen nöthig.

Olagnow, 21. Sept. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden selbstverdächtigen Personen sind 15 aus der Beobachtungsstation entlassen worden.

Rio de Janeiro, 21. Sept. Das Gesetz, welches dazu bestimmt ist, der Kräfte der Bank de Republica ein Ende zu machen, ist angenommen worden. Die Regierung verpflichtet sich, alle Einlagen in 3 Prozentigen Bonds zurück zu schaffen, wenn die Aktionärsversammlung für die Beibehaltung der Aktionäre überläßt. Sobald dieser Punkt geregelt sein wird, werden die Direktoren der Bank in 4 Tagen eine Verammlung der Gläubiger einberufen, damit diese über die Annahme der Bank-Entscheidung treffen. Falls die Gläubiger sich in zukunftsamer Weise ausprechen, soll der Beschluß durch das Gericht legalisirt werden. Das neue Gesetz soll auf alle Gläubiger Anwendung finden, ausgenommen die mit Privilegien ausgestatteten Aktionäre.

Peking, 21. Sept. Eine aus Engländern und Amerikanern bestehende Abtheilung hat heute Peking verlassen, um das Land westlich von Peking aufzusuchen, welches ohne den besondern Vorbehalt bedingungslos anzuweisen, den Zweck verfolgend, den Amerikanern die Unterjochung der Mandschu zu sichern.

London, 21. Sept. Die Times meldet aus Hongkong: Der Bischof von Canton hat sein Möglichstes, um die Ordnung in seinem Bezirk aufrecht zu erhalten.

Washington, 21. Sept. (Neuerwerbungen.) Man glaubt, die amerikanische Flotte auf die deutsche Botschaft werde die Form eines Bombardements annehmen, welches ohne den besondern Vorbehalt bedingungslos anzuweisen, den Zweck verfolgend, den Amerikanern die Unterjochung der Mandschu zu sichern.

London, 21. Sept. Aus Kapstadt wird gemeldet: General Bullen befehlt, trotz seiner Verlegung durch einen Granatplitz, sein Kommando bei... aus Johannesburg wird gemeldet, daß die meisten Einwohner von Johannesburg eingetroffen sind.

London, 21. Sept. Die Buren stehen gegenwärtig auf Höhen, welche sich in der Richtung auf Komaripot erstrecken, mit zwei Kanonen in Stärke von 3000 Mann. Die Engländer werden täglich erwartet.

Börse- und Handelstheil.

Concoursachen, Bahngesellschaften etc. - Nachlaß des Kaufmanns Friedrich König in Halberstadt.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and Price/Value.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies.

Table of exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table of exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

und Gehalt. - Aufschneiden. Die Lage des Marktes ist unübersichtlich. Wir berechnen 114-138 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Esamfunden. Das Angebot ist insofern gering, die Forderungen sind etwas höher. Wir berechnen 121-139 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Aufschneiden. Die Lage des Marktes ist unübersichtlich. Wir berechnen 121-139 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Esamfunden. Das Angebot ist insofern gering, die Forderungen sind etwas höher. Wir berechnen 121-139 M. für 1000 kg ab Hamburg.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Wollmarktbericht. Die geringen Notierungen sind einestimmig beigestimmt. Baumwolle in New York 10 1/2, in London 10 1/2, in Hamburg 10 1/2.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Reichstag, 20. Sept. (Nachklänge zur Spaltung der deutsch-sozialen Reformpartei) Der bisherige deutsch-soziale Reformverein für Preußen und Umgebung beabsichtigt...

K. Kriepshorn (St. Delitzsch), 20. Sept. (Eberkonferenz.) Weiterhin sind in benachbarten Rhein-Weiden die Eberkonferenzen der Reichsvereine...

Gleibitz, 20. Sept. (Bahn auf dem linken Ufer der Müritze) Am Sonntag wurde in Ubbin a. M. eine Verammlung abgehalten...

Gleibitz, 20. Sept. (Der Kaiser als Schützling) Die Vereinerung der Gleibitzer Schützlinge hat die hiesigen Schützlinge...

Wittenberg, 20. Sept. (Warbenausschreibung) Die Versteigerung der Warbenausschreibung ist am 22. u. 24. d. Mts....

Zeichern, 20. Sept. (Verwaltungsbericht.) Nach dem nunmehr veröffentlichten Verwaltungsbericht betragen im Jahre 1899 sämtliche Einkünfte...

Naumburg, 20. Sept. (Gimnastischer Wettbewerb) Die hier abgehaltene Ausstellung der gimnastischen Wettbewerbe der Provinz...

Helfta, 20. Sept. (Kugler Streit.) Die Kuglermacher, welche auf Antrag des hiesigen Gerichts...

der Verdienst ist auch anderwärts augenblicklich nicht recht lohnend. Aus demselben Grunde haben eine Anzahl...

Worbis, 20. Sept. (Ein bodenloser Leichtsinn) bezieht ein hiesiger junger Mann, der von Worbis zu Leitzkau...

Geelen, a. O., 20. Sept. (Ein dreifaches Wandervergehen) ist ein auf der Waise wohnendes altes Mütterchen...

Zeitzau, 20. Sept. (Unterirdischer Gang.) Der gefürchtete Erntertrübsen in hiesigen Gegend hat...

Ufen, 20. Sept. (Der Kronprinz) traf am späten Nachmittag ein und brach sich sofort nach dem benachbarten Oberg...

Wendehübschen, 20. Sept. (Der Naturmensch) sagt, der fast nicht von der Welt aus zu sehen ist...

boogener Himmel ist stark gebläut. Die Nacht bringt er angefüllt unter freier Himmel zu und bespricht, sich dabei trotz seiner mangelhaften Kleidung wohl zu fühlen...

W. und Köhnen, 19. Sept. (Die Thüringer Konferenz für innere Mission) feierte gestern und heute im Verein mit dem Wanderverein für innere Mission...

Jurkau i. S., 20. Sept. (Für das 19. mittel-deutsche Bundesfesten), welches Anfang Juli 1901 hier stattfinden wird...

MAGGI Maggi zum Würzen, Gemüß- und Krautsuppe, Donnikon-Kapseln, Glut-Kaffee, A. Nauendorf, Reichenstraße 131.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz, mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden, versendet auf Lager...

VI. Berliner Pferde-Lotterie. Unwiderriefliche Ziehung am 12. Oktober 1900. Hauptgewinne 10,000, 8000, 1. s. 3333 Gewinne Worth 100,000 Mark.

Thüring. Weisskalk, bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autarkiten empfohlen...

Stern-Cement, Klinkhardt & Schreiber Nachf., Bauhof, Hochheerschaftliche Wohnung, 11 Zimmer und reichl. Zubehör...

Tagerräume für Möbel in großen und kleinen Zimmern billig, Zillmann & Lorenz, Ball a. S., Contor: am Güterbahnhof 1.

Billich zu verkaufen: 1 fahr. Automob. 10 HP., 6 Nlm. von Garret, 1 fahr. Automob. 8 HP., 6 Nlm. von Lang,

Nitterant Canca B. Halle liefert frei Haus bestmännende Spritze- und Salzkathartiken für den Winterbedarf.

Zuerrüben-Stecklinge (im Herbst gegen Galla abzugeben) in lauten gepack. Ffret, mit Z. 1233 an bei Exped. d. Bl. erweisen [3233]

Güsse! Enten! jung und fett, in buchstützten Dreistücken, gartel. lebend. Antim. Franco jeder Waage, 10 Stk. Antim. große Gänse 20 Stk. Antim. kleine Gänse 20 Stk. Preisliste gratis. M. Müller, Pöhlitzschke.

Tapeten in allen Preisen hervorragende Neuheiten. Linoleum, Linoleumläufer * Linoleumteppiche. Portieren, Gardinen, Teppichen etc. G. Fraendorff Tapeten-Versand-Geschäft, Halle a. S., Schulstrasse 3/4 - Fernsprecher 2341.

Engros-Abnehmer f. Nahrungswaaren, Backlinge, Sprötten u., sowie für sämtliche Marinaden gesucht. Müller & Thomsen, Kiel, Brückhorstentafel, Mühlerei und Seiler.

Fertig aufstellt u. verpackt beste Gefäßgehäuser, Besten, Budz. röhre, d. best. Gieseler, Brüterei all. Maß. Katalog gratis. Gefäßpark Auerbach (Sachsen).

